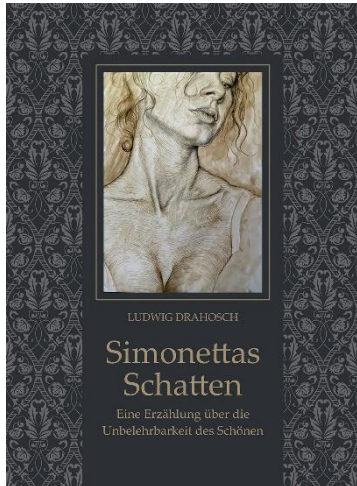
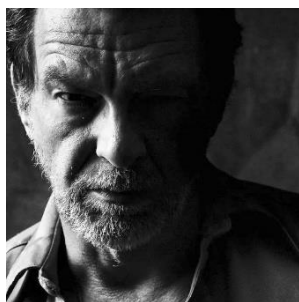


## Neuerscheinung „Simonettas Schatten“ – eine Novelle



[Mag. Ludwig Drahosch](#) veröffentlicht seine Novelle „[Simonettas Schatten](#)“ im Verlag Margarete Tischler. Der Erscheinungstermin ist der 5. Oktober. Eine Novelle, die einen modernen Zugang zur Kunstgeschichte ermöglicht.

Es ist eine originelle Fusion aus Renaissance und 21. Jahrhundert. Der Autor [Mag. Ludwig Drahosch](#) schreibt in „[Simonettas Schatten – Eine Erzählung über die Unbelehrbarkeit des Schönen](#)“ über den alten Maler Giorgio, der in Florenz lebt und eine brennende Leidenschaft für den Zeitgeist der Renaissance hat. Er sieht es als seine Aufgabe, sein Umfeld für die Kunst zu sensibilisieren. Seine Eindrücke teilt Giorgio mit seiner Muse, der unglaublich sinnlichen Geneveva, die schnell in den Bann der Renaissance gezogen wird. Eines Nachts sieht Giorgio einen ganz besonderen Schatten, der ihn an die Renaissance-Schönheit Simonetta Vespucci erinnert. Diese Inspiration öffnet Giorgio ein Tor, die Grenze zwischen Realität und Fantasie verschwimmt bei einem leidenschaftlichen Gespräch mit Geistern aus der Vergangenheit. Zweifelnd an seiner Wahrnehmung vertraut er sich seiner Muse Geneveva an, die sich mit Giorgio auf die Suche nach den Spuren seiner Vision macht.



Porträt © Mag. Ludwig Drahosch

[Mag. Ludwig Drahosch](#) ist selbst Maler und Philosoph. Zwischen seinem vierzehnten und zwanzigsten Lebensjahr kopierte und studierte er eigenständig im Kunsthistorischen Museum in Wien alte Meister. Im Rahmen seines Studiums an der Akademie der bildenden Künste Wien lernte er unter anderem bei Arik Brauer und Hundertwasser die Moderne kennen. 1997 erhielt er die Goldene Fügen-Medaille. Daneben studierte und befasste er sich intensiv mit Philosophie. Nach zwanzig Jahren Ausstellungstätigkeit (vor allem in Los Angeles) übernahm er 2013 bis 2016 mit seiner Partnerin, der Schauspielerin und Regisseurin Nina C. Gabriel, die Leitung des Ateliertheaters in Wien. Sie inspirierte ihn auch zur Figur der

Geneveva in seiner Novelle „[Simonettas Schatten](#)“. Die Liebe des Autors zur Malerei und zum Schönen sprudelt aus dem Protagonisten, der seine Umgebung, Formen, Farben mit Beispielen aus tatsächlich existierenden Gemälden schildert. Drahosch schreibt so leidenschaftlich über die Kunst, dass man seinen Erläuterungen gebannt folgt und ein Gespür für den Zeitgeist der Renaissance entwickelt. Gegenwärtig dreht Drahosch Filme und hält Vorträge wie „Die Gegenwart aus der Sicht der Renaissance“.